



evangelisch leben
Kirchenkreis Jülich



**„Der Bambus biegt sich im heftigsten
Sturm,
wo die starre Eiche bricht –
in der Hingabe an die Ohnmacht
liegt seine wahre Stärke.“**

aus Japan

☒ Verzeiht, dass "es" heute längenmäßig etwas mit mir durchgegangen ist. Das Thema liegt mir so sehr am Herzen... ☒

Als wir bei unserem Urlaub in der Eifel – eine Woche vor den Waldbränden – den ersten Fuchs gesehen haben, habe ich mich noch gefreut. Auch wenn ich dachte: "Der ist aber dünn..."

Als wir in den folgenden zwei Wochen JEDEN Tag TAGSÜBER mehrfach Füchse auf den Feldern gesehen haben – alles ausgemergelte, hungrige Gesellen mit kahlem Schwanz, von Fuchsräude gezeichnet – war mir klar: "Da stimmt etwas ganz gewaltig nicht." 2 Wochen später haben auch "unsere" Lieblingstäler bei Arft in der Eifel gebrannt – und mit ihnen die Wesen, die sie bevölkern.

Aber die Brände sind nur die alleroberste Spitze des Eisbergs. Sie entstehen nicht zwangsläufig "nur" deswegen, weil Menschen nachlässig waren. Sondern weil Hitze und Trockenheit so groß sind, dass sich Totholz und trockenes Gras selbst entzünden können.

In der Stadt ist es nicht möglich, das Leid "da draußen" hautnah mitzubekommen... In den Wäldern scheint mir dieses Jahr ein Kipp-Punkt erreicht. Es war wirklich apokalyptisch: Die Buchen haben innerhalb von 2 Wochen ihr Laub – grün! – abgeworfen. In dieser Zeit habe ich 4 tote Maulwürfe "beerdigt", die verdurstet auf dem Weg lagen. Hier zu Hause weitere 4. Die Füchse sind halb verhungert, die Rehe zurückgezogen in die Tiefe der Wälder. Wasser gibt es nur noch in wenigen Bächen. Die Pflanzen haben nicht mehr die Kraft, Frucht zu tragen, und Ökokreisläufe geraten jetzt sichtbar aus dem Gleichgewicht.

Ihr spürt meine eigene **Verzweiflung** darüber, und tatsächlich habe ich dieses Jahr auf vielen Wanderungen geweint. Ich begreife nicht, dass die meisten Menschen den Klimawandel scheinbar vor allem unter einer anthropozentrischen Perspektive im Blick haben: "Wenn wir Natur weiter so zerstören, haben wir, die Menschheit, keine Zukunft..." Das ist ein Blickwinkel, über den wir das Leid aller anderen Wesen draußen komplett ausblenden. Als würden sie gar nicht zählen – nur der Mensch als "Krone der Schöpfung".

Das Tröstliche mag sein: Die Natur wird überleben. Immer. Eher kehrt sie die Wesen, die sich von ihr abheben wollen, von ihrer Oberfläche. Natur regeneriert und transformiert sich IMMER auf die ein oder andere Art. Sie denkt in anderen zeitlichen Kategorien als wir.

Die Eifel ist das beste Beispiel: Vor 200 Jahren war sie schon einmal baumlos, eine Heidefläche. Und wer weiß, vielleicht werden in 100 Jahren dort, wo jetzt alte Buchen stehen, wieder Wacholder und Erika wachsen und gedeihen.

Nur: Die Wesen, die genau HEUTE leben, die leiden trotzdem unvorstellbar. **Wenn Buchen, Füchse und co. schreien könnten, wäre es im Wald ohrenbetäubend laut.**

Wisst ihr, wovor ich wirklich Angst habe?

Dass wir es nicht mehr aushalten, so viel Leid rundherum auf der Welt zu erleben und uns verschließen. Abstumpfen. Das Mitgefühl im Herzen ausschalten.

Solange wir mitfühlen, solange ist Hoffnung. Solange werden wir immer wieder neu versuchen, das zu tun, was wir (in unserem persönlichen Rahmen) tun können, damit möglichst alle Wesen in Frieden und Würde leben können.

Mit-Leiden, Trauer, Verzweiflung – mit diesem Gedanken ändert sich mein Blick auf die Gefühle, die ich in mir eigentlich lieber wegmachen würde. Scheinbar gehören auch unsere "dunklen Gefühle" nicht nur zum Leben dazu, sondern sie sind sogar wichtig... Und wir müssen lernen, mit ihnen zu leben – um unser und der Welt willen.

Gegengewichte zu finden ist wichtig, das wissen wir alle. Selbstwirksamkeit ist in aller Munde.

Aber das Bewusstsein der eigenen Ohnmacht bleibt: Die Welt retten können wir alle nicht. Noch nicht einmal die Buche oder den Fuchs "vor der eigenen Haustür".

Für mich ist das DIE Frage unsere Zeit: Wie können wir uns unser Mitleiden, unsere Liebesfähigkeit erhalten – ohne uns durch die Wucht lähmen zu lassen oder stumpf zu werden? Wie können wir uns ein weiches, berührbares Herz erhalten, und eben nicht über dem Gefühl von Ohnmacht zum:r Wutbürger:in mutieren, der:die sich hinter maßlosem Zorn und Gefühlskälte versteckt?

Würde es etwas ändern, wenn wir unsere "dunklen Gefühle" nicht mehr wegmachen wollen würden? Wenn wir sie schätzen würden – als Facetten von Leben, die genau so dazugehören und wichtig sind wie alles andere?

Was, wenn wir lernen könnten, das Ungelöste im Herzen lieb zu haben (frei nach Rilke)?

Ich bin hier genauso Fragende wie ihr: Was brauchst **DU**, damit dein Herz trotz allem Chaos in der Welt empfindsam, weich und mitfühlend bleiben kann?

Für mich braucht es Räume, in denen all das da sein kann. Gemeinschaft. Und einen Boden, den ich trotz allem unter den Füßen spüre. Der Blick auf die Natur gibt mir auch hier immer wieder Halt: Es ist faszinierend, wie der Geist des Lebens all das integriert, was er nicht wieder "wegmachen" kann. Wenn ich im Wald Müll aufsammle, überzeuge ich mich inzwischen ganz genau vorher, ob nicht Ameisen darunter schon ihr Nest gebaut haben. Es ist mir mehrfach passiert, dass unter einem Plastikstück überraschend Ameisen zum Vorschein kamen, die eilig versuchten, ihre Eier in Sicherheit zu bringen und mir mit dem Fühler erbst zu winkten: "Tür zu, es zieht!!!" ☹️😞

Die Kraft der Natur ist scheinbar Integration...

Und wir? Wie können wir die Gefühle integrieren, die wir am liebsten abstoßen würden?

Wie können wir uns ein mitfühlendes, mitleidendes Herz bewahren, das Hand und Mund bewusst steuert? Und wie können wir gleichzeitig so feinfühlig bleiben, zu sehen, wann wir unser Herz auch einmal verschließen müssen, um uns zu schützen? Wir alle haben Grenzen...

Solange wir mitfühlen, solange ist Hoffnung. Hoffnung, dass wir das Ruder doch irgendwie herumreißen können – in Welt und Gesellschaft. Hoffnung, dass – was für ein Traum! – irgendwann irgendwie alle Wesen in dieser Welt in Frieden und Würde leben können: Menschen in all ihrer Buntheit, Tiere, Pflanzen und alles, was da kriecht und flucht.

Ich WEIGERE mich, diese Hoffnung aufzugeben. Ich WEIGERE mich, Liebe und Mitgefühl aufzugeben. Und ich bitte euch, auf euch, euer Herz und auch eure Grenzen zu achten, damit ihr weich und offen bleiben könnt. **Lasst uns versuchen, Liebe und Mitgefühl wie ein Rettungsseil um unser Herz zu binden, das uns und die Welt zusammenhält.**

☹️

Welche Wege auch immer IHR finden mögt – wir sind nie "lost in space".

Be blessed!

Was euch im Newsletter erwartet...

1. Save the dates:

Feel the Spirit *family* - die Premiere - am 30.08.2026

Pferde- und Tiersegnung in Gangelt am 12.09.2026

Feel the Spirit: "Das Ungelöste liebhaben" am 13.09.2026

Jahrestermine: Feel the Spirit und co.

2. GlücksBringer-News: Ein neuer Kurs beginnt!

3. "Tun und Gesehen werden": Ehrenamtsförderung "mit Tatkraft"

4. Zum Mitnehmen: "Bitte" von Hilde Domin

1. Save the Dates: Feel the Spirit und Tiersegnung ? ? ?

Premiere:

Feel the Spirit *family* -

Ein Team von Ehrenamtlichen lädt ein!



FEEL THE SPIRIT

...sich erden lassen von der Natur
hinfühlen mit allen Sinnen
in Bewegung, still oder kreativ
den GEIST DES LEBENS spüren...

FEEL THE SPIRIT FAMILY



EIN NEUES ANGEBOT FÜR EUCH,
LIEBE MENSCHEN MIT KINDERN
UND FAMILIEN !

WANN: SONNTAG, 30.08.2026,
14:30 UHR

TREFFPUNKT: NATURSCHUTZSTATION
HAUS WILDENRATH
NATURPARKWEG 2,
41844 WEGBERG



DAUER: CA. 90 MIN.

...VON AST ZU AST - WIE DAS EICHHÖRNCHEN...

Ferlenende - und etwas Neues beginnt!

Mit einer Mischung von Action, Spaß und Kreativität
sowie Momenten der Ruhe könnt ihr erleben:

Was stärkt uns als Familie?

Welche "Bestandteile" hat unser "Familien-Nest"?

Wetter- und
schmuddelfeste
Kleidung sowie
trittfeste Schuhe
sind von Vorteil 😊 !

Ein super nettes engagiertes Team Ehrenamtlicher freut sich auf euch ❤️
und ist gespannt, diesen neuen Weg mit euch zu erkunden!

Leitung: Gaby Kerst - gaby.kerst@ekir.de - 0176 / 64021543
www.kkrjuellich.de/kirchliches-leben/schoepfungsspiritualitaet



evangelisch leben im p...
Kirchenkreis Jülich

...eine nette Anfrage hat uns erreicht ☺-

auf Initiative der Pferdefreunde Gangelt hin laden wir ein zur:

Tiersegnung



12. Sept. 2026

15:00 Uhr



Um Anmeldung mit Tier wird
gebeten bis zum 31.08.26

bei Annika: 01577- 9632565

Limitierte Hängerstellplätze
vorhanden!



Pferdefreunde Kreuzrain e.V.
Pilsstr. 21, 52538 Gangelt



"Das Ungelöste lieb haben" -
Feel the Spirit im September

Wann: Sonntag, 13.09.2026 um 14:30 Uhr

Wo: Treffpunkt an der Molzmühle, In Bollenberg 41, 41844 Wegberg

Dauer: ca. 90-120 Minuten

**Bitte parkt möglichst in Rickelrath -
der Parkplatz an der Molzmühle ist privat!**

**Das Ungelöste in unserem Herzen ist oft auch das
Ungeliebte.**

**Und doch gehört es genauso zum Leben dazu: "Der
Geist des Lebens ist in den Schwachen mächtig..."**



Das Leben ist kein Ponyhof, und Sintfluten und "Plagen" gibt es nicht nur in der Bibel. So ist das Leben, so dreht sich die Welt, that's life.

Diesmal bereiten wir für euch zwei Stündchen vor, um hinzufühlen: Was macht mein Herz schwer?

Wo kann das Dunkle in mir seinen Raum finden?

Und: Wie geht eigentlich die Natur mit Unabänderlichem um?

Der Geist des Lebens ist weise - auch im scheinbar Uferlosen kann uns der Blick in die Natur Halt geben.

Wie immer folgen wir auch diesmal der Devise: Mit Hand und Herz zu begreifen, weitet unseren Blick...☒...

Und ebenfalls wie immer seid ihr mit Zwei- und Vierbeinern☒ herzlich willkommen - denkt bitte an wettergemäße Kleidung!☺♥

...und hier die weiteren Termine des Jahres für Feel the Spirit und co. ☐

Orte werden noch bekannt gegeben, Uhrzeit: 14:30 Uhr (wenn nicht anderes angegeben)

So., 30.08.2026: Feel the Spirit *family*☐ - die Premiere in Wildenrath ☐

Sa., 12.09.2026 15 Uhr Pferde- und Tiersegnung in Gangelt

So., 13.09.2026 Feel the Spirit "...das Ungelöste liebhaben..."

So., 04.10.2026 Feel the Spirit "Erntedankgaben mal anders"☐

Fr., 23.10.2026 Feel the Spirit by night, 19:00 Uhr an der Naturschutzstation☐☐

So., 15.11.2026 Feel the Spirit - "für alle, die Trauer im Herzen tragen"

So., 29.11.2026, 1. Advent: Feel the Spirit *family* ☐

So., 20.12.2026, 4. Advent: Segen für Tier und Mensch (Gut Schenkeleick)

**Das erste GlücksBringer-Jahr ist `rum,
und wir starten in eine neue
Kursausschreibung:☒**



Wenn ihr Mensch-Hund-Teams kennt, die Lust haben könnten, Teil von unseren GlücksBringern zu werden, leitet die Einladung total gern weiter! Wir freuen uns auf neue hündische und menschliche Gesichter ☒:

Herzliche Einladung an alle Menschen, die Lust auf eine erfüllende ehrenamtliche Tätigkeit haben – gemeinsam mit eurem Hund und in dem Umfang, wie es in euren Alltag passt!

Euer Hund ist neugierig und offen für Neues und mag Kontakt zu Menschen? Ihr selbst habt Lust darauf, die Freude an eurem Hund mit einem anderen Menschen zu teilen? Dann seid ihr genau die Richtigen für unsere GlücksBringer: Bei uns werdet ihr fit gemacht, um gemeinsam mit eurem Hund regelmäßig (in eurem Rhythmus) einen Menschen in einer wohnortnahen Einrichtung zu besuchen. Euch erwartet eine wirklich nette Gemeinschaft ☒ und auch hinterher regelmäßige Supervisions- und Austauschtreffen.

Info-Abend: Mittwoch, 09.09.2026 um 18:00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Erkelenz, Mühlenstr. 6-8

Individuelle Eignungsüberprüfung der Teams (nach Anmeldung): Samstag, 03.10.2026

Kursblöcke (jeweils 10 – 14 Uhr in Erkelenz) :

Samstag, 09.01.2027: Einführung tiergestützte Intervention
Samstag, 23.01.2027: Ausdrucks- und Lernverhalten, Training I
Samstag, 20.02.2027: Das Hundebesuchsteam in der Einrichtung (Struktur und Besuche)
Samstag, 13.03.2027: Seelsorge und Demenz
Samstag, 17.04.2027: Ausdrucks- und Lernverhalten, Training II
Samstag, 08.05.2027: Hygiene und Recht, Prüfungsvorbereitung
Samstag, 15.05.2027: Prüfung und Segensgottesdienst mit Superintendent Jens Sannig

Bei Fragen meldet euch gern bei **Gaby Kerst**: gaby.kerst@ekir.de oder 0176 – 64021543.

Wir freuen uns auf euch und sind gespannt! ☒

3. "Gesehen werden" - Förderung für engagierte Menschen

Es tut gut, dem "Dunklen" etwas entgegen zu setzen.

Und es tut gut, im Engagement dann gesehen und gefördert zu werden.

Deswegen hier ein kleiner externer Hinweis für alle, die sich vor Ort engagieren☒:

**Mit Tatkraft:
1 Million Euro
für gute Ideen
im Rheinischen Revier**

*Gute Ideen für Gemeinschaft,
Nachhaltigkeit und lebenswerte
Nachbarschaften gesucht !!!*



Ob in der Kirchengemeinde, im Verein, im Dorf oder im Stadtteil: Im Rheinischen Revier engagieren sich viele Menschen und Gruppen für ein gutes Miteinander. Der Ideenwettbewerb „Mit Tatkraft“ des Landesamtes für Natur, Umwelt und Klimaschutz Nordrhein-Westfalen (LANUK) unterstützt solche Projekte mit jährlich rund 1 Million Euro Preisgeld.

Pro Wettbewerbsrunde werden mehr als 150 Projekte mit 5.000 oder 10.000 Euro ausgezeichnet. Eine Jury wählt die meisten Projekte aus, weitere Preise werden über ein Online-Voting als Publikumspreis vergeben.

Wer kann mitmachen?

Bewerben können sich volljährige Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz im Rheinischen Revier sowie Vereine, Initiativen, Verbände, Hochschulen, Stiftungen, soziale Träger und ehrenamtliche Gruppen an Schulen, Kitas und kommunalen Einrichtungen. Auch Kinder und Jugendliche können Ideen entwickeln – die Bewerbung muss dann von einer volljährigen Person eingereicht werden.

Die Projekte müssen im Rheinischen Revier umgesetzt werden und dürfen noch nicht begonnen haben.

Ideen einreichen

Die Bewerbung ist vom 1. Oktober bis 30. November 2026 online möglich. Vielleicht gibt es auch in Ihrer Gemeinde, Ihrem Verein oder Ihrer Initiative eine Idee, die mit Unterstützung des Wettbewerbs Wirklichkeit werden könnte?

Alle Informationen zu Teilnahme, Bewerbung und Wettbewerb sowie Anmeldung zum Newsletter gibt es unter: www.mit-tatkraft.de.

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.

4. Zum Mitnehmen: "Bitte" von Hilde Domin

Wir werden eingetaucht
und mit dem Wasser der Sintflut gewaschen,
wir werden durchnässt
bis auf die Herzhaut.

Der Wunsch nach der Landschaft
diesseits der Tränengrenze
taugt nicht,
der Wunsch, den Blütenfrühling zu halten,
der Wunsch, verschont zu bleiben,
taugt nicht.

Es taugt die Bitte,
dass bei Sonnenaufgang die Taube
den Zweig vom Ölbaum bringe.
dass die Frucht so bunt wie die Blüte sei,
dass noch die Blätter der Rose am Boden
eine leuchtende Krone bilden.

Und dass wir aus der Flut,
dass wir aus der Löwengrube und dem feurigen Ofen
immer versehrter und immer heiler
stets von neuem
zu uns selbst
entlassen werden.

Sei mutig und stark,
denn der Geist des Lebens
ist mit dir ! (Jos 1,9)

Bis bald !

